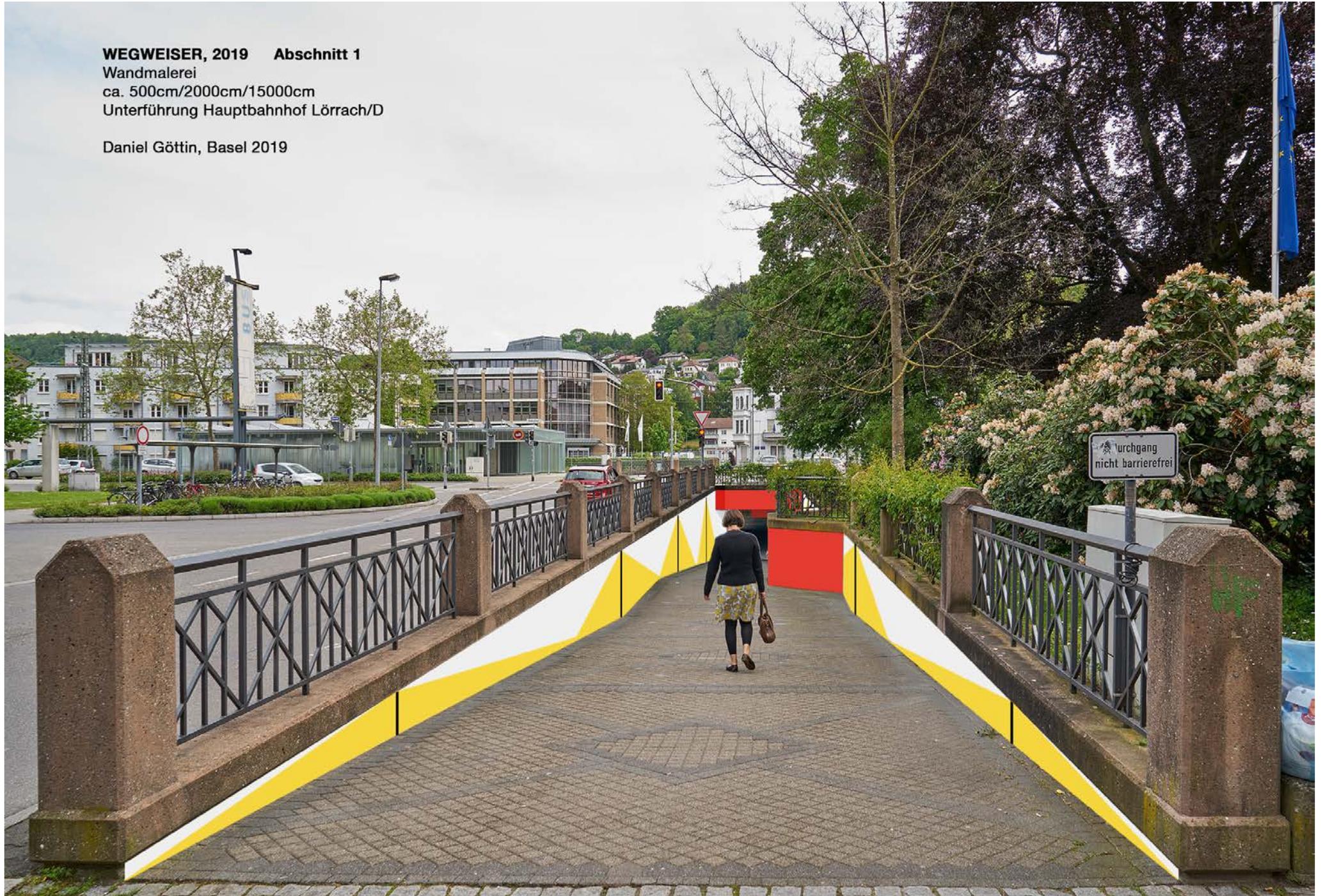




**HAUPTBAHNHOF LÖRRACH - IDEENWETTBEWERB
AUFWERTUNG DER UNTERFÜHRUNG RATHAUS LÖRRACH**

WEGWEISER, 2019 Abschnitt 1
Wandmalerei
ca. 500cm/2000cm/15000cm
Unterführung Hauptbahnhof Lörrach/D

Daniel Göttin, Basel 2019



INHALT

01 EINLEITUNG	4
02 VERFAHREN	6
03 BEURTEILUNG	7
04 IDEENSKIZZEN	9
1. Preis: «Wegweiser», Daniel Göttin, Basel [CH]	9
2. Preis: Franziska Schüpbach, Basel [CH]	17
3. Preis: Tanja Bürgerlin-Arslan, Eimeldingen [D]	21
«Been here... still here», Celia & Nathalie Sidler, Basel [CH]	23
«Der Kosmos singt», Reinhard Bombsch, Efringen-Kirchen [D]	27

01 EINLEITUNG

AUSGANGSLAGE

Im Rahmen der Projektgruppe IBA Aktive Bahnhöfe hat das Münchner Planungsbüro «Studio Stadt Region» gemeinsam mit der IBA Basel sowie der Stadtverwaltung Lörrach im Oktober 2016 einen Workshop zur zukünftigen Gestaltung des Hauptbahnhof Lörrach und des unmittelbaren Umfeldes durchgeführt. Die von den Schülerinnen und Schülern sowie Erwachsenen herausgearbeiteten Schwachstellen und Lösungsvorschläge wurden von «Studio Stadt Region» in eine Entwicklungsstrategie für das Bahnhofsumfeld übersetzt.

Als Folge der Anregung von 2016 fand ein Umsetzungsworkshop als Kinder- und Jugendangebot der SAK Altes Wasserwerk gGmbH unter dem Motto «Wir machen Platz!» in der ersten Sommerferienwoche 2018 statt, bei dem der Bahnhofsvorplatz temporär umgestaltet und belebt wurde.

Im Mai 2019 ist die Neuauflage der erfolgreichen Aktion «Wir machen Platz» gestartet. Wiederum geht es um die Bespielung und temporäre Aufwertung des Bahnhofsvorplatzes, neu soll hierbei auch die **Unterführung Rathaus** Teil der Intervention sein.

AUFGABENSTELLUNG

Die IBA Basel und die Stadt Lörrach haben eingeladen eine Ideenskizze zur Aufwertung der Unterführung Nord beim Hauptbahnhof mit einer Kostenschätzung der Umsetzung der temporären Aufwertung einzureichen.

Der gegenwärtige Zustand und das Erscheinungsbild der Gleisunterführung im zentralen Stadtbereich beim Rathaus sind ohne Zweifel mangelhaft. Der Raum weist alle typischen Defizite solcher Tunnelanlagen für den Fuss- und (geschobenen) Radverkehr auf («Angsträume», Schmutz, Dunkelheit, Barrieren).

Ziel ist eine temporäre Aufwertung der Unterführung beim Rathaus zum Hauptbahnhof Lörrach mittels einer künstlerischen Intervention.

Gegenstand des vorliegenden Auftrages sind:

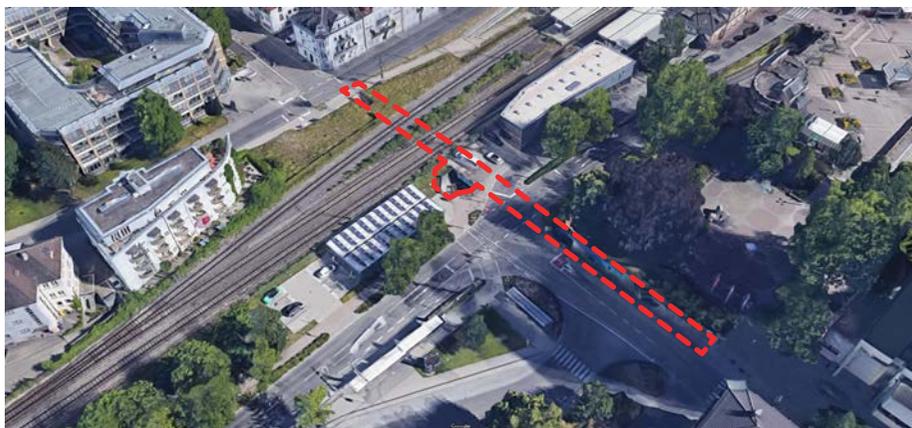
- Konzeption und Umsetzung der temporären Aufwertung
- Sicherstellung der Erlebnisqualität und einer hohen Gestaltungsqualität des künstlerischen Eingriffes
- Wichtig ist, dass die Unterführung im Besitz der DB unter dem Gleisfeld weiterhin ohne Einschränkungen begutachtet werden kann. Es dürfen keine Einbauten (z.B. abgehangene Decke, Vorsatzschale, etc.), welche die Sicht auf das Bauwerk einschränken, angebracht werden.

BEURTEILUNGSKRITERIEN

Im Sinne eines integralen Konzeptes für die tempoäre Aufwertung kommen für die Beurteilung der Ideenskizzen insbesondere folgende Kriterien zur Anwendung [die Reihenfolge entspricht keiner Gewichtung]:

- Gesamtkonzept
- Erlebnisqualität
- Gestaltungsqualität
- Robustheit

HEUTIGER ZUSTAND



Bearbeitungsperimeter (rot gestrichelte Linie)



02 VERFAHREN

AUSLOBERIN

Die IBA Basel veranstaltete in Kooperation mit der Stadt Lörrach einen Ideenwettbewerb zur temporären Aufwertung der Unterführung Nord beim Hauptbahnhof Lörrach.

Auftraggeber und Partner sind

- IBA Basel 2020, Münsterplatz 11, CH-4001 Basel – Schweizer
Niederlassung des Eurodistrict Trinational de Bâle, Pont du Palmrain,
F-68128 Village-Neuf
- Stadt Lörrach, Fachbereich Stadtentwicklung und Stadtplanung,
Luisenstraße 16, D-79539 Lörrach

ART DES VERFAHRENS

Es wurde ein nicht anonymen Ideenwettbewerb auf Einladung durchgeführt.

EINGELAGENDE TEILNEHMENDE

Insgesamt wurden elf Künstler aus Deutschland und der Schweiz für den Ideenwettbewerb eingeladen.

- Tanja Bürgelin-Arslan, EIMELDINGEN [D]
- Reinhard Bombsch, EFRINGEN-KIRCHEN [D]
- Bernd Goering, LÖRRACH [D]
- Daniel Göttin, BASEL [CH]
- Franziska Schüpbach, BASEL [CH]
- Celia & Nathalie Sidler, BASEL [CH]
- Eduard Kasper, WEHR [D]
- Wolfgang Krell, LÖRRACH [D]
- David Lucco, BASEL [CH]
- Gaby Roter, LÖRRACH [D]
- David Zeltner, BASEL [CH]

JURY

Mitglieder:

- Christoph Geisel, Architekt, Lörrach [Fachpreisrichter]
- Monika Neuhöfer-Avdic, Bürgermeisterin, Stadt Lörrach
[Sachpreisrichterin]
- Monica Linder-Guarnaccia, Geschäftsführerin, IBA Basel 2020
[Sachpreisrichterin]
- Dr. Bernd Warkentin, Verein Bildende Kunst Lörrach [Fachpreisrichter
und Juryvorsitzender]

Sachverständig ohne Stimmrecht

- Laurent Bollia, Praktikant IBA Basel
- Anne Eberhardt, Mitarbeiterin Fachbereich Stadtentwicklung und
Stadtplanung, Stadt Lörrach
- Agnes Heller, Projektleiterin IBA Basel

ENTSCHÄDIGUNG

Ein Preisgeld in Höhe von 1.000 Euro wird unter den drei ersten Preisen geteilt. Die Aufteilung erfolgt absteigend:

1. Preis: 500 Euro
2. Preis: 300 Euro
3. Preis: 200 Euro

03 BEURTEILUNG

BEURTEILUNG

Beurteilt wurden die fünf eingereichten Konzepte in einer Jurysitzung am 5. Juli 2019 im Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt [Dufourstrasse 40, CH-4052 Basel]. Die Jury tagte vollständig und war somit jederzeit beschlussfähig. Vorab wurden die Rahmenbedingungen und die Aufgabe nochmals zusammengefasst und benannt. Alle eingereichten Ideenskizzen wurden von der Jury beurteilt.

In einem ersten gemeinsamen Rundgang erläuterten die Fachpreisrichter dem Plenum die einzelnen Projekte. Die Sachverständigen ergänzten die Ausführungen.

Es folgte ein erster Wertungsrundgang. Aufgrund der formulierten Beurteilungskriterien beschloss die Jury, folgende Projekte nicht in die engere Wahl aufzunehmen:

- «Der Kosmos singt», Reinhard Bombsch, EFRINGEN-KIRCHEN [D]
- «Been here... still here», Celia & Nathalie Sidler, BASEL [CH]

Die drei Projekte der engeren Wahl wurden einander gegenübergestellt und deren Qualitäten und Defizite ausführlich diskutiert.

Die Jury entschied einstimmig, der Stadt Lörrach das Projekt «Wegweiser», von Daniel Göttin zur Ausführung vorzuschlagen. Dabei sind die Empfehlungen der Jury zu berücksichtigen.



WEGWEISER, 2019 Abschnitt 2
Wandmalerei
ca. 500cm/2000cm/15000cm
Unterführung Hauptbahnhof Lörrach/D

Daniel Göttin, Basel 2019

04 IDEENSKIZZEN

1. PREIS: «WEGWEISER» - DANIEL GÖTTIN, BASEL (CH)

Konzept

Die Unterführung unter den Gleisen im zentralen Stadtbereich beim Rathaus besteht aus fünf räumlich unterschiedlichen Abschnitten.

Für diese fünf Abschnitte schlägt Daniel Göttin ein künstlerisches Gesamtkonzept vor, das den mangelhaften Zustand der Unterführung temporär verbessern und für Passanten angenehmer machen soll. Das vorgeschlagene Konzept führt zu einer besseren Rhythmisierung des Raumes, aber auch zu einer Dynamisierung.

Aneignung des Raums

Der Künstler hat sich den ganzen Raum in der Unterführung zu Eigen gemacht und hat anhand dessen einen Vorschlag mit vier unterschiedlichen Gestaltungsabschnitten erstellt, die den vier Bereichen der Unterführung angepasst sind. Die Flexibilität der künstlerischen Intervention passt sich in den Kontext des Ortes ein und bildet mit ihm eine Symbiose.

Aufwertung der Unterführung

Die dunkle, beengende Unterführung wird durch die künstlerische Intervention in einen hellen, freundlichen Ort umgewandelt. Durch die geometrischen Formen des Gestaltungsvorschlags wird die niedrige Deckenhöhe der Unterführung visuell erhöht. Dies deckt sich hervorragend mit den Ansprüchen für die Aufwertung der Unterführung, da der Gestaltungsvorschlag eine freundliche, ruhige, angenehme «Begleitung» des Fußgängers beinhaltet.

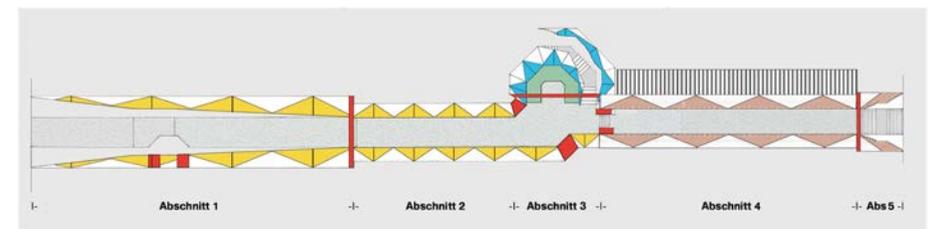
Gesamtwürdigung

Das eingereichte Konzept besticht durch die Art und Weise wie sich die künstlerische Intervention in den öffentlichen Raum einfügt und eine neue Orientierung beim Durchschreiten des Raumes bietet. Die robuste Idee trägt den unterschiedlichen räumlichen Abschnitten und Eingängen Rechnung und macht aus einem unangenehmen Ort eine Unterführung, die man gerne durchschreitet.

Aufgrund seiner Gestaltung kann diese Aufwertung einen längerfristigen Bestand haben, was es besonders gilt zu honorieren.

Empfehlungen

Bei der Umsetzung soll ebenfalls die Decke und die Beleuchtung einbezogen werden.



Schema der unterschiedliche Abschnitte der Unterführung



WEGWEISER, 2019 Abschnitt 3 + 2
Wandmalerei
ca. 500cm/2000cm/15000cm
Unterführung Hauptbahnhof Lörrach/D
Daniel Göttin, Basel 2019



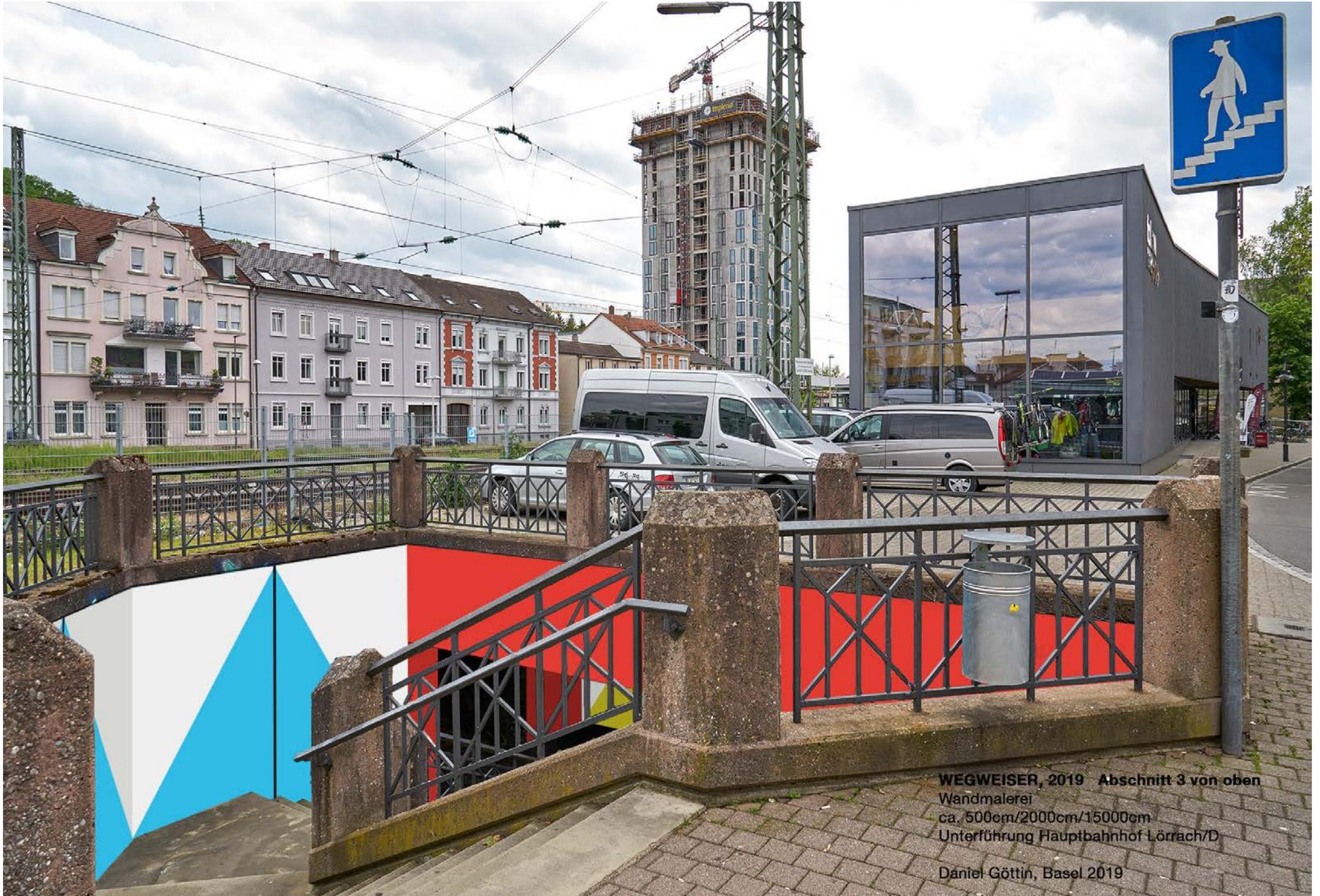
WEGWEISER, 2019 Abschnitt 3
Wandmalerei
ca. 500cm/2000cm/15000cm
Unterführung Hauptbahnhof Lörrach

Daniel Götting, Basel 2019



WEGWEISER, 2019 Abschnitt 3
Wandmalerei
ca. 500cm/2000cm/15000cm
Unterführung Hauptbahnhof Lörrach/D

Daniel Göttin, Basel 2019



WEGWEISER, 2019 Abschnitt 3 von oben
Wandmalerei
ca. 500cm/2000cm/15000cm
Unterführung Hauptbahnhof Lörrach/D
Daniel Göttin, Basel 2019



WEGWEISER, 2019 Abschnitt 3 + 4
Wandmalerei
ca. 500cm/2000cm/15000cm
Unterführung Hauptbahnhof Lörrach/D

Daniel Göttin, Basel 2019



WEGWEISER, 2019 Abschnitt 5
Wandmalerei
ca. 500cm/2000cm/15000cm
Unterführung Hauptbahnhof Lörach/D

Daniel Göttin, Basel 2019



D
ICH
RCH,
HATTE

ICH HABE DIESE
WÄNDE GENUTZT,
UM „SPRAYEN“
UND „TAGEN“ ZU
ÜBEN

ICH BENUTZE
ICH GEH #ONMAL PRO
WOCHE INS BOX-
TRAINING

DAS IST MEIN SCHULWEG

ICH GEH IMMER
HIER ENTLANG,
WENN ICH MEINE
FREUNDIN
BESUCHE

ALS ICH
KAMME IM
TUNNEL DURCH,
WENN ICH
MICH MIT

ICH HABE DIESE
WÄNDE GENUTZT
UM „SPRAYEN“
UND „TAGEN“ ZU
ÜBEN

WENN ICH DURCH
DIESEN TUNNEL
NACH HAUSE GEHE,
FREUE ICH MICH SCHON
AUF MEINEN BALKON
ZU SITZEN

WENN ICH DURCH
DIESEN TUNNEL
NACH HAUSE GEHE,
FREUE ICH MICH SCHON,
AUF MEINEN BALKON
ZU SITZEN

ICH GEH IMMER
HIER ENTLANG,
WENN ICH MEINE
FREUNDIN
BESUCHE

DAS IST MEIN SCHULWEG

2. PREIS: FRANZISKA SCHÜPBACH, BASEL (CH)

Konzept

Ziel des Gestaltungsvorschlags ist es, Erlebnisse von Menschen, welche die Unterführung regelmässig nutzen, zu sammeln und diese künstlerisch illustriert in der Unterführung wiederzugeben. Die Neugestaltung der Wände soll dazu einladen, genauer hinzuschauen und sich selber darin zu suchen. Die Unterführung soll dadurch nach Möglichkeit eine neue Wärme und Vertrautheit bekommen.

Die Unterführung mittels dieses partizipativen Prozesses zu erarbeiten birgt Vorteile, da dieser die Möglichkeit gibt, die Umsetzung über einen längeren Zeitraum zu bewerkstelligen.

Aneignung des Raums

Der gesamte Raum wird genutzt. Jedoch ist die Unterführung nur ein Durchgangsort – die Passanten, die diesen durchschreiten, haben in der Regel nicht die Zeit, viele kleine Texte zu lesen. Vielmehr wird Wert auf eine saubere Unterführung gelegt.

Die vielen kleinen Sprechblasen und die gemalten Figuren wirken lebendig und erzeugen eine freundliche Stimmung in der Unterführung.

Aufwertung der Unterführung

Die fröhlichen Zeichnungen haben ein Ziel: sie sollen einen unfreundlichen, dunklen Ort in eine lebendige Passage verwandeln. Passanten können sich aufgrund des angestrebten partizipativen Prozesses auf den Wänden wiedererkennen.

Gesamtwürdigung

Der Einbezug der Nutzer wird als sehr positiv bewertet und passt sehr gut zum allgemeinen partizipativen Ansatz der Aktionswoche «Wir machen Platz» zur Aufwertung des Bahnhofumfeldes.

Das Konzept hat eine sehr starke Ausstrahlung, das durch die Überlagerung von bestehende Graffities und den neuen Teilen zu einem neuen Gesamtbild führt. Die Umsetzung könnte künstlerisch und inhaltlich noch stärker strukturiert sein.



WELCHE ERLEBNISSE
ODER ERINNERUNGEN
VERBINDEST DU
MIT DER UNTER-
FÜHRUNG?

WOHIN GEHST DU,
WENN DU DIE
UNTERFÜHRUNG
BENÜTZT?

WOHIN GEHST DU,
WENN DU DIE
UNTERFÜHRUNG
BENÜTZT?

AN WAS DENKST
DU, WENN DU
HIER ENTLANG
GEHST?



WOHIN GEHST DU,
WENN DU DIE
UNTERFÜHRUNG
BENÜTZT?

WELCHE ERLEBNISSE
ODER ERINNERUNGEN
VERBINDEST DU
MIT DER UNTER-
FÜHRUNG?

AN WAS DENKST
DU, WENN DU
HIER ENTLANG
GEHST?







3. PREIS: TANJA BÜRGELIN-ARSLAN, EIMELDINGEN (D)

Konzept

Grundlegender Gedanke des Gestaltungsvorschlags von Tanja Bürgelin-Arslan ist es, die Zweckmässigkeit der Unterführung, nämlich die Wegverbindung von einem Ort zum anderen, aufzuzeigen. Da die Unterführung das Rathaus mit dem Bahnhof verbindet, liegt dem Konzept der Gedanke zu Grunde, die Partnerstädte Lörrachs sowie die Städte der Region als Leitmotiv zu nutzen.

Dafür soll zuerst die dunkle, enge Unterführung optisch vergrössert und heller gemacht werden.

Der Idee beinhaltet daher als ersten Arbeitsschritt eine weisse Grundierung der gesamten Unterführung (inklusive Decken). Darauf soll mit heller Silberfarbe eine typgrafische Komposition (an Decken und Wänden), die aus den Schriftzügen Lörrach und der Partnerstädte [Sens, Senigallia, Chester] besteht – eventuell auch noch die angrenzenden Städte Basel und Saint-Louis, aufgebracht werden.

Aneignung des Raums

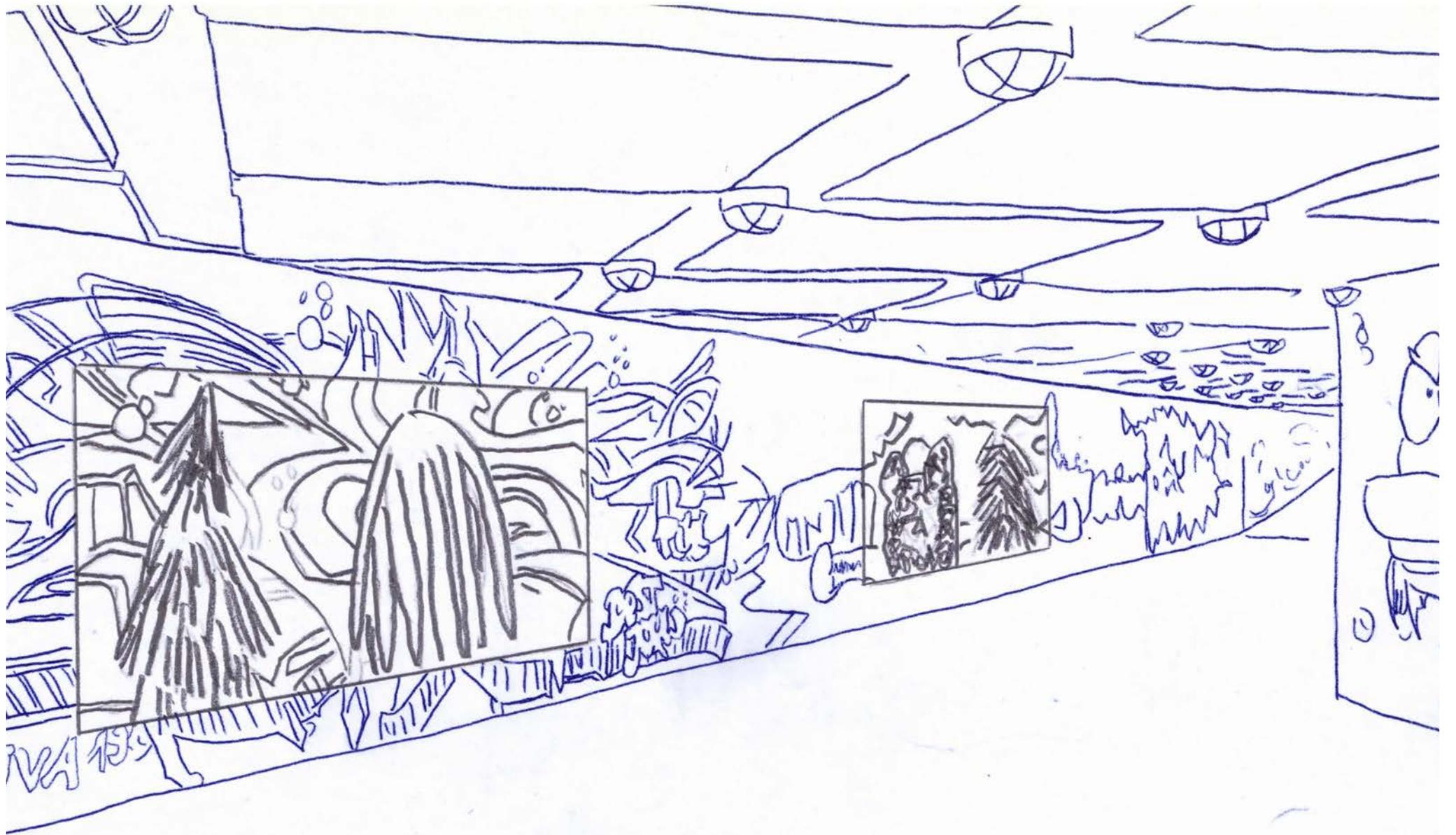
Das Konzept lässt sich schwer mit dem Raum verbinden. Transformationen oder eine Weiterentwicklung des visuellen Konzepts liegen nicht vor.

Aufwertung der Unterführung

Obwohl die weisse Farbe die «Dunkelheit» und die Enge in der Unterführung optisch verbessert, bietet dieser Gestaltungsvorschlag aufgrund der weissen Grundierung eine offene Einladung zum unerlaubten Sprayen und für weitere Graffitis.

Gesamtwürdigung

Die gesamthafte Aufwertung der Unterführung durch die weisse Farbe wird als positiv erachtet und erzeugt die bevorzugte einheitliche Gesamtwirkung. Wobei vor allem die Idee die Unterführung optisch zu vergrössern und aufzuhellen als zielführend bewertet wird.



«BEEN HERE... STILL HERE», CELIA & NATHALIE SIDLER, BASEL (CH)

Konzept

Die Künstlerinnen Celia & Nathalie Sidler kreieren verschiedene Gewänder, Überwürfe und Verhüllungen aus Naturmaterialien, welche mittels einer Performance in der Unterführung Rathaus Hauptbahnhof zur Aktion kommen. Die dabei entstehenden Gestalten erinnern an die Gestalt des «wildes Mannes», eine Urgestalt und Naturkreatur. Die Unterführung wird während eines Tages von diesen Kreaturen begangen und bespielt, belebt und besetzt; gleichzeitig wird die Performance fotografisch festgehalten. Die Fotografien, die aus dieser Aktion hervorgehen, werden auf Alu Dibondplatten gedruckt und im Teil der Rathauseite der Unterführung auf beiden Seiten montiert. Die Zeichnungen skizzieren eine Möglichkeit der Hängung der Bildtafeln. Die Bildtafeln fügen sich in die urbane Umgebung der Unterführung; die Graffitis und Sprühereien ein und bilden so auf den ersten Blick eine Fläche mit der Wand. Sogleich sind sie Zeugnisse einer vergangenen Performance.

Aneignung des Raums

Die Unterführung als öffentlicher Raum wird nicht nur als «Durchgang» genutzt, sondern als Ausstellungsort. Durch den Erhalt der alten Bemalung der Unterführung in Kombination mit den neuen Fotos wird ein Begegnungsort von Vergangenheit und Gegenwart geschaffen. Der partizipative Prozess, in dem die Bilder jedoch entstanden sind, ist nach Hängung der Bilder nicht mehr gut nachvollziehbar.

Aufwertung der Unterführung

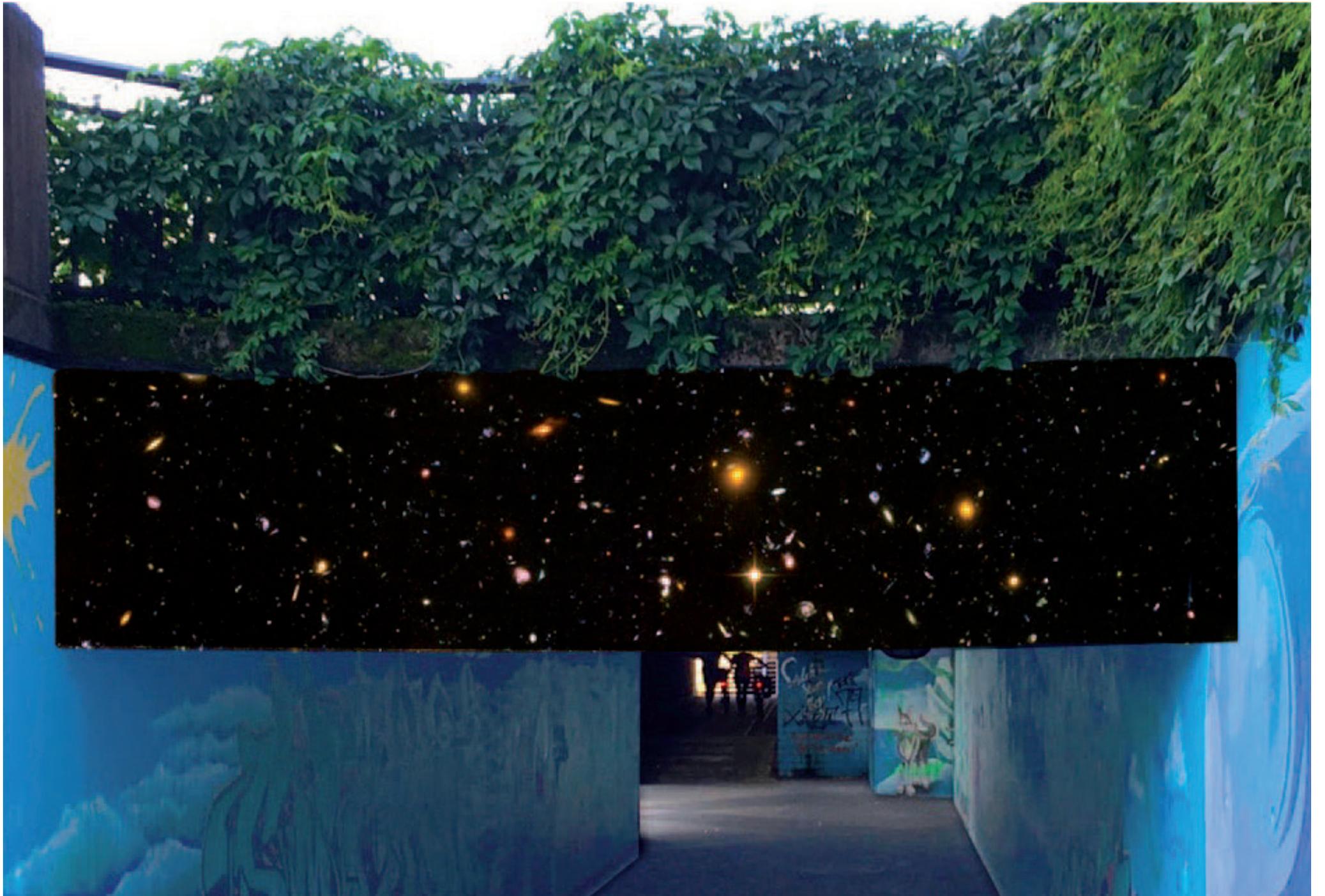
Der Gestaltungsvorschlag bewegt sich auf einer emotionalen Ebene. Er spielt mit Empfindungen. Zwischen Angst und Neugierigkeit spielen diese uralten Wesen mit den Gefühlen der Fußgänger. Aber genau das möchte man mit der Aufwertung der Unterführung vermeiden – die Unterführung soll zu einem freundlichen Ort umgestaltet werden, in dem man sich gern bewegt.

Gesamtwürdigung

Der starke künstlerische Wert des Konzepts mit dem Verschmelzen von Bestand und Flüchtigem in Form der Performance und dem Spiel mit dem Unheimlichen wird von der Jury eindeutig als positiv hervorgehoben. Nichtsdestotrotz wird die Idee als nicht passend für den Ort erachtet und die angestrebte Aufwertung. Zudem könnten die damit hervorgerufenen negativen Empfindungen den gegenteiligen Effekt bei der Aufwertung der Unterführung erzielen.







«DER KOSMOS SINGT», REINHARD BOMBSCH, EFRINGEN-KIRCHEN (D)

Konzept

Der visuelle Part sind Bilder des Universums, die an den Stirnseiten der drei Eingänge zur Unterführung angebracht werden. Der auditive Part befindet sich in der Unterführung zwischen dem Westeingang und dem Eingang Busbahnhof. Aus zwei kleinen Lautsprechern lässt ein circa 15-minütiger Loop die Stimmen von Singvögeln erklingen.

Aneignung des Raums

Visuell betrachtet erfüllt der Vorschlag nicht die Anforderungen der Unterführung: Eigenheiten der Unterführung wurde nicht genügend miteinbezogen und räumlich umgesetzt.

Aufwertung der Unterführung

Mit der Nutzung von Bilder des Universums beidseits der Unterführung und Verbleib der schon existierenden Bemalung beinhaltet dieser Vorschlag eine geringe punktuelle Aufwertung für die Unterführung.

Gesamtwürdigung

Grundsätzlich wird die Idee mit den Vogelstimmen als positiv bewertet und um hiermit eine andere Wahrnehmung- und Gefühlsebene bei den Benutzern der Unterführung zu erzeugen und dem Angstgefühl entgegenzuwirken. Hingegen ist Verknüpfung der auditiven Ebenen mit der Aufwertung der Tunneleingänge durch die Bilder vom Hubble-Weltraumteleskop konzeptuell nicht schlüssig.

